

## Amtliche Mitteilungen der Technischen Fachhochschule Berlin

---

21. Jahrgang Nr. 29

Seite 198

31. August 2000

---

### INHALT

Studienordnung für den Studiengang Produktionstechnik (Production Technology) des Fachbereichs VIII der Technischen Fachhochschule Berlin (StO VIII PT)

Seite 199

Übergangsregelung zur Studienordnung für den Studiengang Produktionstechnik (Production Technology) des Fachbereichs VIII der Technischen Fachhochschule Berlin (ÜStO VIII PT)

Seite 211

**Studienordnung  
für den Studiengang Produktionstechnik (Production Technology)  
des Fachbereichs VIII der Technischen Fachhochschule Berlin  
(StO VIII PT)**

vom 8. 2. 2000

Gemäß § 71 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) in der Fassung vom 17. 11. 99 (GVBl. S. 630), erläßt der Fachbereichsrat des Fachbereichs Maschinenbau, Verfahrens- und Umwelttechnik die folgende Studienordnung für den Studiengang Produktionstechnik :

**ÜBERSICHT**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Geltung von Rahmenordnungen
- § 3 Praktische Vorbildung
- § 4 Zulassung zum Studium nach § 11 BerlHG
- § 5 Gliederung des Studiums
- § 6 Studienschwerpunkte
- § 7 Studienplan
- § 8 Praktisches Studiensemester
- § 9 Inkrafttreten

## **§ 1 Geltungsbereich**

- (1) Diese Ordnung gilt für Studierende, die ihr Studium nach dem Inkrafttreten dieser Ordnung im ersten Studienplansemester beginnen (Studienanfänger/innen), sowie für Studierende, die aufgrund einer Anrechnung von Studienzeiten und Studienleistungen gemäß § 24 RPO II zeitlich so in den Studienablauf eingegliedert werden, dass ihr Studienstand dem genannten Personenkreis entspricht.
- (2) Für Studierende, die nicht zu dem im Abs. 1 genannten Personenkreis gehören, erläßt der Fachbereichsrat gleichzeitig mit dieser Ordnung Übergangsregelungen.

## **§ 2 Geltung von Rahmenordnungen und des Frauenförderplans**

Die Bestimmungen der Rahmenstudienordnung (RStO II) vom 28.11.1996 (A.M. 6/97), der Rahmenprüfungsordnung (RPO II) vom 16. 1. 1997 (A.M. 5/97), der Ordnung für das praktische Studiensemester (OpraSt II) vom 28.11.1996 (A.M. 4/97) und der Rahmenvorpraktikumsordnung (RVpO II) vom 16. 4. 1998 (A.M. 8/98) sind in der jeweils gültigen Fassung Bestandteil dieser Ordnung.  
Der geltende Frauenförderplan des FB VIII ist zu beachten.

## **§ 3 Praktische Vorbildung**

- (1) Studienbewerber/innen müssen grundsätzlich eine praktische Vorbildung im Umfang von mindestens 13 Wochen, entsprechend 65 Arbeitstagen nachweisen, davon mindestens acht Wochen bis zur Immatrikulation. Restzeiten müssen bis spätestens zum Beginn der Vorlesungszeit des letzten planmäßigen Semesters des Grundstudiums nachgewiesen werden.
- (2) Inhalt und Umfang der nach dieser Ordnung mindestens erforderlichen praktischen Tätigkeiten werden im Ausbildungsplan in der Anlage 1 aufgeführt.
- (3) Berufsausbildungen, mit deren Abschluss die Anforderungen an die praktische Vorbildung erfüllt sind, werden in der Anlage 1 genannt.

## **§ 4 Zulassung zum Studium nach § 11 BerlHG**

Studienbewerber/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung werden nach Maßgabe des § 11 BerlHG vorläufig immatrikuliert.

Die für den Studiengang geeigneten Berufsausbildungen und Fachrichtungen sind in der Anlage 2 aufgeführt.

## § 5 Gliederung des Studiums

- (1) Das dreisemestriges Grundstudium für die Studiengänge Konstruktionstechnik, Maschinenbau – Erneuerbare Energien, Produktionsinformatik und Produktionstechnik ist einheitlich, so daß Studierende nach Zulassung zunächst für das Grundstudium Maschinenbau immatrikuliert werden und sich erst bei der Rückmeldung für das vierte Studienplansemester für den gewünschten Studiengang entscheiden.  
Das Grundstudium beginnt in jedem Semester.  
Der Studiengang Produktionstechnik wird nur einmal jährlich durchgeführt.  
Das Hauptstudium beginnt mit dem vierten Studienplansemester jeweils im Sommersemester.
- (2) Das Studium umfasst acht Studienplansemester (Regelstudienzeit). Das Grundstudium umfasst drei Studienplansemester. Das Hauptstudium umfasst fünf Studienplansemester. Im achten Studienplansemester findet die Abschlussprüfung (Diplomarbeit und mündliche Diplomprüfung) statt.

## § 6 Studienplan

- (1) Das Studium wird nach dem Studienplan gemäß Anlage 3 durchgeführt.
- (2) Die allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsfächer müssen in einem Gesamtvolumen von acht Semesterwochenstunden erfolgreich abgeschlossen werden. Es wird empfohlen, einen angemessenen Anteil Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Fremdsprachen, speziell Technisches Englisch zu wählen.

## § 7 Studienschwerpunkte

Das Hauptstudium enthält die Schwerpunkte „Industrial Engineering“ und „Betriebs- und Prozesstechnik“. Es besteht kein Anspruch auf Durchführung bei weniger als acht Teilnehmern (RStOII § 4(7)). Die Anmeldung für den Studienschwerpunkt und die Wahlpflichtfächer muss bis zum Ende der Vorlesungszeit des fünften Studienplansemesters erfolgen.

## **§ 8 Praktisches Studiensemester**

Das praktische Studiensemester findet in der Regel im vierten Studienplansemester statt.

Die Zulassung kann gemäß OpraSt II §5 (2) auf Antrag des/der Studierenden erfolgen, wenn bei Antragstellung im letzten Studienplansemester des Grundstudiums nicht mehr als drei Leistungsnachweise aus unterschiedlichen Studienfächern fehlen, wobei die allgemeinwissenschaftlichen Ergänzungsfächer mitrechnen.

Richtlinien für die inhaltliche Gestaltung des praktischen Studiensemesters enthält die Anlage 4.

## **§ 9 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der TFH Berlin in Kraft.

**Ausbildungsplan für die praktische Vorbildung**

(Geringfügige Abweichungen vom Ausbildungsplan aufgrund firmenspezifischer Strukturen sind zulässig. Über die Anerkennung entscheidet der/die Beauftragte für die praktische Vorbildung).

- |   |                  |
|---|------------------|
| • <b>Grundlegende Arbeitstechniken</b>  | <b>4 Wochen</b>  |
| z.B. Feilen, Sägen, Scheren, Richten, Biegen, Bohren, Senken, Reiben,<br>Gewindeschneiden<br>sowie Mess- und Prüftechnik, jeweils auf Grundlage von technischen Zeichnungen |                  |
| • <b>Ausbildung an spanenden Werkzeugmaschinen</b>  | <b>3 Wochen</b>  |
| z.B. Drehen, Fräsen, Hobeln, Stoßen, Schleifen  |                  |
| • <b>Herstellen stoffschlüssiger Verbindungen</b>   | <b>2 Wochen</b>  |
| Anwendung von Schweißverfahren  |                  |
| • <b>Mitarbeit beim Zusammenbau von Geräten, Maschinen und Anlagen</b>  | <b>4 Wochen</b>  |
| Gruppen- und Endmontage oder Maschineninstandhaltung  | _____            |
| <b>Gesamt</b>   | <b>13 Wochen</b> |

Die genannten Zeiten sind Mindestzeiten. Urlaubs-, Feier-, Krankheits- und sonstige Fehltage sind auszugleichen. Jede/r Praktikant/in ist verpflichtet, einen schriftlichen Bericht über sein/ihr Praktikum zu schreiben. Art und Umfang des Berichts (z. B. Berichtsheft) sind mit dem ausbildenden Betrieb zu klären. Der Bericht ist vor Ende des Praktikums dem Betrieb vorzulegen und die Vorlage ist zu bestätigen.

**Berufsausbildungen, die als praktische Vorbildung anerkannt werden:****Industriemechaniker/in**

Fachrichtung Produktionstechnik: Metallgewebemacher/in, Mechaniker/in

Fachrichtung Betriebstechnik: Betriebs- und Maschinenschlosser/in

Fachrichtung Maschinen- und Systemtechnik: Maschinenschlosser/in und Mechaniker/in

Fachrichtung Geräte- und Feinwerktechnik: Mechaniker/in, Feinmechaniker/in, Schloss- und Schlüsselmacher/in, Systemmacher/in

**Werkzeugmechaniker/in**

Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik: Werkzeugmacher/in und

Diamantziehsteinmacher/in

Fachrichtung: Formentechnik: Stahlformenbauer/in, Ziseleur/in, Stahlgraveur/in

Fachrichtung: Instrumententechnik: Chirurgiemechaniker/in, Scherenmonteur/in

Anlage 1 zur StO VIII KT, MEE, PI, PT

Seite 2

**Zerspanungsmechaniker/in**

Fachrichtung Drehtechnik: Dreher/in, Walzendreher/in

Fachrichtung Automatendrehtechnik: Automateinrichter/in

Fachrichtung Frästechnik: Universalfräser/in, Bohrwerksdreher/in

Fachrichtung Schleiftechnik: Universalschleifer/in

**Konstruktionsmechaniker/in**Fachrichtung Metall-/Schiffbautechnik: Stahlbauschlosser/in, Schiffbauer/in,  
Blebschlosser/in (im Grobblechbereich)

Fachrichtung Ausrüstungstechnik: Bauschlosser/in

Fachrichtung Feinblechbautechnik

**Anlagenmechaniker/in**Fachrichtung Apparatechnik: Kessel- und Behälterbau, Kupferschmied/in,  
Blebschlosser/inFachrichtung Versorgungstechnik: Rohrinstallateur/in, Hochdruckrohrschlosser/in,  
Rohrnetzbauer/in**Automobilmechaniker/in**

Anlage 2 zur StO VIII KT, MEE, PI, PT

Folgende Berufsausbildungen und Fachrichtungen sind für eine vorläufige Immatrikulation nach § 11 BerlHG geeignet:

### **Industriemechaniker/in**

Fachrichtung Produktionstechnik: Metallgewebemacher/in, Mechaniker/in  
Fachrichtung Betriebstechnik: Betriebs- und Maschinenschlosser/in  
Fachrichtung Maschinen- und Systemtechnik: Maschinenschlosser/in und Mechaniker/in  
Fachrichtung Geräte- und Feinwerktechnik: Mechaniker/in, Feinmechaniker/in, Schloß- und Schlüsselmacher/in, Systemmacher/in

### **Werkzeugmechaniker/in**

Fachrichtung Stanz- und Umformtechnik: Werkzeugmacher/in und  
Diamantziehsteinmacher/in  
Fachrichtung: Formentechnik: Stahlformenbauer/in, Ziseleur/in, Stahlgraveur/in  
Fachrichtung: Instrumententechnik: Chirurgiemechaniker/in, Scherenmonteur/in

### **Zerspanungsmechaniker/in**

Fachrichtung Drehtechnik: Dreher/in, Walzendreher/in  
Fachrichtung Automatendrehtechnik: Automateneinrichter/in  
Fachrichtung Frästechnik: Universalfräser/in, Bohrwerksdreher/in  
Fachrichtung Schleiftechnik: Universalschleifer/in

### **Konstruktionsmechaniker/in**

Fachrichtung Metall-/Schiffbautechnik: Stahlbauschlosser/in, Schiffbauer/in,  
Blebschlosser/in (im Grobblechbereich)  
Fachrichtung Ausrüstungstechnik: Bauschlosser/in  
Fachrichtung Feinblechbautechnik

### **Anlagenmechaniker/in**

Fachrichtung Apparatetechnik: Kessel- und Behälterbauer, Kupferschmied/in,  
Blebschlosser/in  
Fachrichtung Versorgungstechnik: Rohrinstallateur/in, Hochdruckrohrschlosser/in,  
Rohrnetzbauer/in

### **Automobilmechaniker/in**

- Über die Gleichwertigkeit von Berufsausbildung oder Fachrichtungen mit anderen Bezeichnungen als den oben genannten entscheidet der/die Dekan/in.



## Studienplan für den Studiengang Produktionstechnik (Production Technology) des Fachbereichs VIII der Technischen Fachhochschule Berlin

Schwerpunkte  
Industrial Engineering, Betriebs- und Prozesstechnik

<b>Grundstudium</b>										
Studienfach/Lehrveranstaltung		SWS im Studienplansemester						Σ	P WP	FB
		1		2		3				
Nr.	Name	V	Ü	V	Ü	V	Ü			
G01	Mathematik I, II	6		6				12	P	II
G02	Grundlagen der Informatik				4			4	P	VI
G03	Informatikanwendung im Maschinenbau						4	4		I/VII
G04	Physik Experimentalphysik I, II (ausgew. Kapitel) Übungen zur Experimentalphysik ( m.E.)	2		2			2	6	P	II
G05	Technische Mechanik I, II, III	4		4		4		12	P	VIII
G06	Thermodynamik					4		4	P	VIII
G07	Elektrotechnik I, II Elektrolabor (m. E., Z)	2		2			2	6	P	VII
G08	Maschinenelemente I, II, III	1		2		4		7	P	VIII
G09	Konstruktionsübungen I, II, III (Z)		4		4		4	12	P	VIII
G10	Werkstoffe Werkstoffkunde I, II, III Werkstoffprüflabor	4		2	2	4		12	P	VIII
G11	Fertigungstechnik Fertigungsverfahren I, II Gießereilabor Fertigungslabor (m. E.)	4	1	2			2	9	P	VIII
G12	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer	2+2		2		2		8	WP	I
Summen SWS		27	5	22	10	18	14	96		

Bedeutung der Abkürzungen:

SWS Semesterwochenstunden  
 Σ Summe der SWS eines Studienfachs  
 V Vorlesung  
 Ü Übung  
 P Pflichtfach  
 S Seminar  
 Lehrveranstaltung mit integrierter Übung

WP Wahlpflichtfach  
 FB für die Durchführung des Studienfachs zuständiger  
 Fachbereich  
 m. E. mit Erfolg  
 Z Zulassungsvoraussetzung  
 DP Diplomarbeit und mündliche Diplomprüfung

Hauptstudium Pflichtfächer																
Gemeinsame Lehrveranstaltungen für alle Schwerpunkte																
Studienfach / Lehrveranstaltung		SWS im Studienplansemester										DP				
		4		5		6		7		8						
Nr.	Name	V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü	S		Σ	P WP	FB		
H 01	Auswertung v. Erfahrungen am Praxisplatz		2									2	P	VIII		
H 02	Sicherheitstechnik	2										2	P	VIII		
H 03	Arbeitswissenschaft I, II	2						2				4	P	VIII		
H 04	Technische Mechanik Ergänzungen (Elastizitätstheorie, Strömungsmechanik)			4								4	P	VIII		
H 05	Angewandte Elektronik			4								4	P	VII		
H 06	Getriebe			2								2	P	VIII		
H 07	Computer Aided Design				4							4	P	VIII		
H 08	Ölhydraulik und Pneumatik Übungen zu Ölhydraulik u. Pneumatik			1						2		3	P	VIII		
H 09	Industrielle Messtechnik				2							2	P	VIII		
H 10	Werkzeugmaschinen			2								2	P	VIII		
H 11	Arbeitsvorbereitung			4								4	P	VIII		
H 12	Betriebswirtschaftslehre			4								4	P	I		
H 13	Materialfluss- und Fabrikenplanung					2						2	P	VIII		
H 14	Produktionsautomatisierung I, II					4		2				6	P	VIII		
H 15	Fertigungssysteme					4						4	P	VIII		
H 16	Kosten- und Investitionsrechnung					4						4	P	I/VIII		
H 17	Projektmanagement					2						2	P	VIII		
H 18	Qualitätsmanagement I					2						2	P	VIII		
H 19	Produktionstechnik, Übungen							4				4	P	VIII		
H 20	Diplomandenseminar									2		2	P	VIII		
	Summen SWS	4	2	21	8	18	4	4		2		63				

Schwerpunkt											1:			
Industrial Engineering														
Studienfach/Lehrveranstaltung		SWS im Studienplansemester												
		4		5		6		7		8				
Nr	Name	V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü		Σ	P WP	FB	
S1.1	Operations Research						4				4	P	VIII	
S1.2	Systeme der Arbeitsplanung und - Steuerung						2				2	P	VIII	
S1.3	Industrial Engineering Fallstudien, Projektübung								4		4	P	VIII	
Summen SWS							6		4		10			

Schwerpunkt											2:			
Betriebs- und Prozesstechnik														
Studienfach/Lehrveranstaltung		SWS im Studienplansemester												
		4		5		6		7		8				
Nr	Name	V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü		Σ	P WP	FB	
S2.1	Antriebstechnik					2					2	P	VII/VIII	
S2.2	Prozess- und Maschinendatenverarbeitung I, II						2		2		4	P	VIII	
S2.3	Übung zur Produktionsautomatisierung								4		4	P	VIII	
Summen SWS						2	2		6		10			

**Wahlpflichtfächer**

Insgesamt sind **4 SWS** Wahlpflichtfächer zu wählen; davon dürfen auch 2 SWS aus Pflicht- oder Wahlpflichtfächern der anderen Maschinenbaustudiengänge gewählt werden.

Hauptstudium: Produktionstechnik Wahlpflichtfächer für alle Studienschwerpunkte														
Studienfach/Lehrveranstaltung		SWS im Studienplansemester												
		4		5		6		7		8				
Nr.	Name	V	Ü	V	Ü	V	Ü	V	Ü			Σ	P WP	FB
WP 01	Instandhaltung							4				4	WP	VIII
WP 02	Übungen zur Antriebstechnik								2			2	WP	VIII
WP 03	Qualitätsmanagement II							2				2	WP	VIII
WP 04	Qualitätsmanagement - Seminar								2			2	WP	VIII
WP 05	Betriebl. Energietechnik, Entsorgung							2				2	WP	VIII
WP 06	Förder- und Lagertechnik							4				4	WP	VIII
WP 07	Übung zur Betriebsmittelkonstruktion								4			4	WP	VIII
WP 08	Personalmanagement							2				2	WP	I/VIII
WP 09	Marketing für Ingenieure							2				2	WP	I
WP 10	Unternehmensplanung							2				2	WP	I/VIII
WP 11	Übung zu Materialfluss und Fabrikenplanung								4			4	WP	VIII

Gesamtstundenzahl Schwerpunkt Industrial Engineering

173 SWS

Gesamtstundenzahl Schwerpunkt Betriebs- und Prozessechnik

173 SWS

Anlage 4 zur StO VIII KT, MEE, PI, PT

## **Richtlinien für die inhaltliche Gestaltung des praktischen Studienseesters**

In Ergänzung der Ordnung für das praktische Studienseester an der Technischen Fachhochschule Berlin (OpraSt II) gelten folgende Ausführungen:

### **1 Ausbildungsziel**

Der/Die Studierende soll in der Regel nach Absolvieren des Grundstudiums innerhalb des Praxissemesters an die Ingenieurstätigkeit durch konkrete Aufgabenstellung und praktische Mitarbeit in verschiedenen betrieblichen Bereichen herangeführt werden. Er/Sie soll möglichst einem Team mit festem Aufgabenbereich angehören, an klar definierten Aufgaben oder Teilaufgaben mitarbeiten und so Gelegenheit erhalten, die Bedeutung der einzelnen Aufgaben im Zusammenhang mit dem gesamten Betriebsgeschehen zu sehen und zu beurteilen. Hierdurch soll erreicht werden:

- Einblick in betriebliche Einzelaufgaben und in übergeordnete sachliche und organisatorische Zusammenhänge,
- Erfahren des methodischen, ingenieurmäßigen Vorgehens mit möglichst vollständiger Erfassung der Aufgabe, Erlernen der Fähigkeit, verschiedene Lösungswege zu finden und gegeneinander abzuwägen,
- Erkennen der Notwendigkeit, eine Aufgabe methodisch konsequent zu einer funktions-, kosten- und termingerechten Lösung zu führen.

### **2 Inhaltliche Gestaltung**

Die Inhalte ergeben sich aus den betrieblichen Möglichkeiten der Ausbildungsstelle. Die Tätigkeit der/des Studierenden sollte im Interesse einer gründlichen und intensiven Mitarbeit in der Regel nicht mehr als zwei der folgenden Bereiche umfassen:

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| - Berechnung, Entwicklung, Konstruktion, Labor | - Organisation, Planung, EDV       |
| - Arbeitsvorbereitung und Fertigung            | - Prüfwesen und Qualitätskontrolle |
| - Montage, Inbetriebnahme, Instandhaltung      | - Sicherheitswesen                 |
| - Projektierung, Vertrieb und Kundendienst     | - Werkstofftechnik und Recycling   |
| - Energietechnik                               |                                    |

### **3 Aufgabenbeschreibung**

Die Aufgabe soll vorsehen, dass der/die Studierende

- an der Lösung klar beschriebener ingenieurgemäßer Aufgaben unter Anleitung beteiligt wird, wobei das im bisherigen Studium erworbene Wissen angemessen zu berücksichtigen ist,
- eine Erläuterung über die Einordnung ihres/seines jeweiligen Arbeitsbereichs in den gesamten Betriebsablauf erhält.

---

---

**Übergangsregelung zur Studienordnung  
für den Studiengang Produktionstechnik (Production Technology)  
des Fachbereichs VIII der Technischen Fachhochschule Berlin  
(ÜStO VIII PT)**

vom 8. 2. 2000

In Ausfüllung von §1 Abs. 2 der Studienordnung für den Studiengang Produktionstechnik des Fachbereichs VIII der Technischen Fachhochschule Berlin in der Fassung vom 8. 2. 2000 erläßt der Fachbereichsrat des Fachbereichs VIII die nachstehenden Übergangsregelungen zur Studienordnung:

**§ 1 Geltungsbereich**

Diese Übergangsregelungen gelten für Studierende, die ihr Studium im Studiengang Maschinenbau-Fertigung an der Technischen Fachhochschule Berlin vor dem Inkrafttreten der Studienordnung vom 8. 2. 2000 begonnen haben, die sich also im zweiten oder einem höherem Fachsemester befinden.

**§ 2 Übergangsregelungen**

(1) Die Bestimmungen sind so angelegt, dass ein Wechsel des Studienplans mit geringstmöglicher Übergangszeit durchgeführt werden kann. Der neue Studienplan beginnt gemäß Aufstellung in Anlage 1 zur ÜStO VIII PT.

(2) Für die Überleitung der Studienleistungen, die nach dem bisherigen Studienplan erzielt wurden, sowie für Wiederholer gilt die Äquivalenzliste entspr. Anlage 1 zur ÜStO VIII PT. Darin ist für jedes Fach des neuen Studienplans das äquivalente Studienfach des bisher gültigen Studienplans festgelegt. Zur Vermeidung von Härtefällen, die sich studienzeitverlängernd auswirken würden, können auf Antrag im Einzelfall Studienfächer des Hauptstudiums gegen andere geeignete Studienfächer vom Dekan / von der Dekanin ausgetauscht werden.

(3) Für Studierende, die vor Inkrafttreten der Studienordnung die Zulassung zum Praktischen Studiensemester erhalten haben, gilt die bisherige Ordnung für das Praktische Studiensemester vom 18. 2. 1989. Abweichend von § 9 Abs. (7) der OpraSt I wird kein Zeugnis ausgestellt, sondern die erfolgreiche Durchführung des praktischen Studiensemesters wird im Diplomzeugnis angegeben.

### **§ 3 Geltung der Rahmenstudienordnung**

Die Bestimmungen der Rahmenstudienordnung (RStO II) vom 28. 11. 1996 (A.M. 6/97) sind in der gültigen Fassung Bestandteil dieser Regelungen.

### **§ 4 Inkrafttreten, Veröffentlichung**

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen der TFH Berlin in Kraft.

## Anlage 1 zur ÜStO VIII PT

Seite 1

## Einführungszeitplan

Der Studiengang beginnt mit dem 1. Semester jeweils im Wintersemester, damit beginnt das Hauptstudium mit dem 4. Semester jeweils im Sommersemester.

Um die Verbesserungen möglichst zügig umzusetzen, soll die Einführung nach folgendem Plan erfolgen:

Semester	SS 2000	WS 2000/01	SS 2001	WS 2001/02	SS 2002	WS 2002/03	SS 2003
1		G-neu					
2	G-alt		G-neu				
3	G-alt	G-alt		G-neu			
4	G-alt	G-alt	G-alt		pr.St		
5	pr.St	pr.St		H-neu ↓		H-neu ↓	
6	H-alt	H-alt	H-neu ↓		H-neu ↓		H-neu ↓
7	--	H-alt	H-alt	H-neu ↓	pr.St	H-neu ↓	pr.St

G-neu/alt = Grundstudium neu/alt      pr.St = praktisches Studiensemester

H-neu/alt = Hauptstudium neu/alt

## Äquivalenzliste der Pflichtfächer

	Neue Studienfachbezeichnung	Alte Studienfachbezeichnung
G01	Mathematik I, II	Mathematik I, II
G02	Grundlagen der Informatik	Grundlagen der Informatik I
G03	Informatikanwendung im Maschinenbau	Grundlagen der Informatik II
G04	Physik Experimentalphysik (ausgew. Kapitel) Übungen zur Experimentalphysik (m.E.)	Physik Experimentalphysik (ausgew. Kapitel) Übungen zur Experimentalphysik (m.E.)
G05	Grundlagen der Technischen Mechanik I, II, III	Technische Mechanik I, II, III
G06	Thermodynamik	Wärmelehre
G07	Elektrotechnik Elektrolabor (m. E., Z)	Elektrotechnik Elektrolabor (m. E., Z)
G08	Maschinenelemente I, II, III	Maschinenelemente I, II,
G09	Konstruktionsübungen I, II, III (Z)	Konstruktionsübungen I, II, III (Z)
G10	Werkstoffe Werkstoffkunde I, II Werkstoffprüflabor (m. E.) Werkstoffkunde III	Werkstoffe Werkstoffkunde I, II Werkstoffprüflabor (m. E.) Kunststoffkunde
G11	Fertigungstechnik Fertigungsverfahren I, II Gießereilabor (m. E.) Fertigungslabor (m. E.)	Fertigungstechnik Fertigungsverfahren I, II Gießereilabor (m. E.) Fertigungslabor (m. E.)
G12	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer	Allgemeinwissenschaftliche Ergänzungsfächer



	<b>Neue Studienfachbezeichnung</b>	<b>Alte Studienfachbezeichnung</b>
H 01	Technische Mechanik Ergänzungen (Elastizitätstheorie, Strömungsmechanik)	Technische Mechanik IV
H 02	Angewandte Elektronik	Angewandte Elektronik
H 03	Getriebe	Maschinenelemente III
H 04	Computer Aided Design	Konstruktionsübungen IV und Rechnereinsatz in der Konstruktion
H 05	Ölhydraulik und Pneumatik Übungen zu Ölhydraulik u. Pneumatik (m. E.)	Ölhydraulik und Pneumatik Übungen zu Ölhydraulik u. Pneumatik (m. E.)
H 06	Industrielle Messtechnik	Fertigungsmesstechnik
H 07	Werkzeugmaschinen	Grundlagen der Werkzeugmaschinen
H 08	Arbeitsvorbereitung	Arbeitsvorbereitung
H 09	Betriebswirtschaftslehre	Betriebswirtschaftslehre
H 10	Auswertung v. Erfahrungen am Praxisplatz	Auswertung v. Erfahrungen am Praxisplatz
H 11	Sicherheitstechnik	Sicherheitstechnik
H 12	Arbeitswissenschaft I, II	Arbeitswissenschaft I, II
H 13	Materialfluss- und Fabrikenplanung mit WP 11	Materialfluss- und Fabrikenplanung
H 14	Produktionsautomatisierung I, II	Automatisierungstechnik Werkzeugmaschinen II
H 15	Fertigungssysteme	Werkzeugmaschinen I
H 16	Kosten- und Investitionsrechnung	Kosten- und Investitionsrechnung
H 17	Projektmanagement	-
H 18	Qualitätsmanagement I	Qualitätssteuerung
H 19	Produktionstechnik, Übungen I, II	Labor I für Fertigungstechnik Rechnereinsatz in der Fertigung I

**Äquivalenzliste für die Schwerpunktpflichtfächer und die Wahlpflichtfächer**

S1, 1	Operations Research Übungen zu Operations Research	Operations Research
S1, 2	Systeme der Arbeitsplanung und –Steuerung	Arbeitsvorbereitung III Rechnereinsatz in der Fertigung II
S1, 3	Industrial Engineering Fallstudien	--
S2, 1	Antriebstechnik	Elektrische Maschinen
S2, 2	Prozess- und Maschinendatenverarbeitung I, II	Sondergebiete der Automatisierungstechnik I, II
S2, 3	Übung zur Produktionsautomatisierung	Labor II für Fertigungstechnik
WP 01	Instandhaltung	Instandhaltung I, II
WP 02	Übungen zur Antriebstechnik	Labor für Elektrische Maschinen
WP 03	Qualitätsmanagement II	-
WP 04	Qualitätsmanagement - Seminar	-
WP 05	Betriebl. Energietechnik, Entsorgung	Versorgung, Entsorgung Kraft- und Arbeitsmaschinen I, II
WP 06	Förder- und Lagertechnik I, II	Förder- und Lagertechnik I, II
WP 07	Übung zur Betriebsmittelkonstruktion	Fertigungsmittel
WP 08	Personalmanagement	-
WP 09	Marketing für Ingenieure	-
WP 10	Unternehmensplanung	-
WP 11	Übung zu Materialfluss und Fabrikenplanung mit H12	Materialfluss und Fabrikenplanung